

Armeen sind zu Schlagen [...]

Autor(en): **Thiess, Frank**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Befreiung : Zeitschrift für kritisches Denken**

Band (Jahr): **3 (1955)**

Heft 1

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-410400>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

oben erwähnten 45 Prozent auf über 50 Prozent; die Zahl der praktisch Glaubenslosen ist nach P. Doornik immer noch im Zunehmen begriffen.»

Was sagen wir dazu? Der weit um sich greifende Abfall vom Christentum, die daraus sich ergebende Schwächung der Kirche trotz dem manifest christlichen Getue der königlichen Herrschaften — all das wird uns sicherlich interessieren und mit Genugtuung erfüllen. Stehen aber hinter diesem massiven Abfall nur Interesselosigkeit und Gleichgültigkeit, so können wir uns darüber nicht recht freuen. Der holländischen «Humanistischen Bewegung» erwächst hier die dringliche Verpflichtung, durch neue zündende Losungen, die auch der heutigen Lage in Forschung und Philosophie gerecht werden, die Negation des bloßen «Abfalles» umzubauen in einen konstruktiv-positiven Neu-Aufbau, zu einem Neubau auf den weltanschaulich sicheren Grundlagen der Menschenwahrheit. Eine schöne, aber auch eine schwere Aufgabe.

Uns selbst in unseren eigenen Ländern, in Deutschland und in der Schweiz, immer wieder bewußt und mit allen Kräften in den Dienst der großen Menschenwahrheit zu stellen — das ist die Mahnung an uns, die wir aus allen solchen Abfallmeldungen heraushören müssen. EHB.

Spekulantin Kirche

Die «Wochen-Zeitung» (Zürich), Nr. 46, vom 18. November 1954, bringt in der Rubrik «Perlen» die nachstehende Meldung:

In England wurden Stimmen laut, die sich gegen das «unwürdige Geschäftsgebahren» der anglikanischen Hochkirche wandten. Sie warfen ihr vor, daß sie an der Börse spekuliere, um ihre Einnahmen zu mehren. Jetzt hat sich einer der englischen Bischöfe, Dr. Fleming von Portsmouth, im Namen der angegriffenen Institution energisch zur Wehr gesetzt. Sein Hauptargument lautete: «Kirchen in kapitalistischen Ländern müssen sich kapitalistischer Finanzmethoden bedienen und sie dürfen es auch getrost, sofern sie sich dabei von Verantwortungsgefühl leiten lassen!»

Wir geben diese «Perle» kommentarlos an unsere Leser weiter!

Armeen sind zu schlagen, aber Ideen kann man nicht in Blut ersticken.

Frank Thieß.